

AG EE Lk Row 27.09.2018 zu TOP 4:

Bohrschlammgruben und entsprechende Verdachtsflächen

- Sachstandsbericht Stand 25.09.2018

In der AG-Sitzung am 13.06.2018 wurde hier zuletzt über den Bearbeitungsstand berichtet.

Zur Erinnerung – Von den 15 noch nicht untersuchten Bohrschlammgrubenverdachtsflächen wurden für 12 eine Förderung (nach der Vereinbarung zwischen dem Land Niedersachsen und dem Bundesverband Erdgas, Erdöl und Geoenergie e.V. (BVEG) – ehemals: Wirtschaftsverband Erdöl- und Erdgasgewinnung e.V. (WEG)) beantragt. 10 Standorte werden -laut dem Bescheid vom Gewerbeaufsichtsamt Hildesheim (GAA Hi) - gefördert. Die zwar beantragten, jedoch noch nicht beschiedenen Flächen „Boitzen“ (Boitzen) und „Kallmoor T 2“ (Kalbe) stehen noch auf der Warteliste.

Die für die verbleibenden drei Standorte wurde die Förderung nach der Richtlinie Altlasten-Gewässerschutz (FAG-Richtlinie) beantragt und auch positiv beschieden.

Aktuell:

Zwölf Standorte von Verdachtsflächen befinden sich derzeit im Ausschreibungsverfahren. Bei diesen soll zunächst nach Aktenlage (Historische Erkundung – HE) beurteilt werden, ob konkrete Anhaltspunkte für die Ablagerung von Bohrschlamm an den jeweiligen Standorten vorliegen bzw. könnten. Diese sind die Verdachtsflächen „Rotenburg T1 Grube 2“ (Kirchwalsede), „Lüdingen 1 + 1a“ (Lüdingen), „Rotenburg T1 Grube 1“ (Rotenburg), „Bleckwedel“ (Bleckwedel), „Brillit“ (Brillit), „Kallmoor 2“ (Tiste), „Volkensen 5“ (Sothel), „Brümmerhof“ (Brümmerhof), „Karlhöfen“ (Karlshöfen) und „Bevern 3“ (Nieder Ochtenhausen), „Sothel“ (Sothel) und „Ostertimke“ (Ostertimke).

Die Ausschreibung für die Orientierenden Untersuchung (OU) der Mischgrube „Volkensen“ ist ebenfalls in Bearbeitung und wird ebenfalls zeitnah ausgeschrieben.

Zu den vorliegenden Einzelergebnissen:

Bei der Verdachtsfläche „Volkensen 4“ (Gemarkung Hamersen) wurde auf Verlangen des GAA Hildesheim das Untersuchungskonzept für eine erweiterte OU vom beauftragten Fachbüro überarbeitet. Die abschließende Stellungnahme des GAA Hi zum überarbeiteten Konzept ging am 20.09.2018 ein, so dass das Fachunternehmen nun mit den Untersuchungen beginnen kann.

Nach der Ausschreibung der Orientierenden Untersuchungen der Standorte „Deepen“ (Gemarkung Hemslingen) und „Scheeßel Z1“ (Gemarkung Hemslingen) hat das Fachbüro „Mull und Partner“ die Untersuchungen bereits durchgeführt. Die vorläufigen Ergebnisse werden im Anschluß vorgestellt.

Die erweiterten Orientierenden Untersuchungen zu den Verdachtsflächen „Hamersen I“ (Hamersen), „Hatze“ (Hatze) und „Stuckenborstel“ (Stuckenborstel) sind nur teilweise abgeschlossen. Leider konnte bei der Verdachtsfläche „Hamersen I“ die Grundwassermessstelle nicht errichtet werden, da aufgrund der Bodenverhältnisse (feiner, enggestufter Sandboden) keine Rammbohrung möglich war. Hier muss voraussichtlich ein anderes Bohrverfahren angewendet werden. Bei der Verdachtsfläche „Hatze“ konnten aufgrund der Trockenheit keine Grundwasserproben entnommen werden. Es ist beabsichtigt im November eine Probenahme durchzuführen. Weitere Ergebnisse liegen z. Zt. noch nicht vor.

gez.

Engelhardt